

TELMA	Band 51	Seite 55 - 60	2 Abb.	Hannover, November 2021
-------	---------	---------------	--------	-------------------------

„Moor muss nass“ – die Botschaft des Hans Joosten

JUTTA ZEITZ & VERA LUTHARDT

Hans Joosten hat den diesjährigen Umweltpreis der DBU erhalten, der ihm am 10.10.2021 persönlich von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übergeben wurde. Darüber freuen sich alle, die sich mit Mooren in Deutschland und weltweit beschäftigen und gratulieren ganz herzlich. Als wir diese Nachricht Anfang August in den Medien hörten und uns spontan entschlossen, die Arbeit von Hans in einem TELMA-Beitrag zu würdigen, schien es beim ersten Gedanken ganz einfach etwas zu schreiben, arbeiten wir doch schon seit 30 Jahren mit ihm zusammen, haben im Moor und im Tagungsraum oder vor dem Minister oder Fraktionsvorsitzenden der Grünen gemeinsam für den Schutz



Abb. 1: Hans Joosten zeigt auf der Karte, wo er genau am Rande des früher riesigen Peelhochmoors in den Niederlanden geboren wurde. Foto mit Genehmigung des Fotografen Herrn Tobias Dahms. Hans Joosten shows on the map that he was born on the edge of the once huge Peel bog in the Netherlands. Photo with the permission of the photographer Tobias Dahms.

der Moore agiert. Er ist in allen Arten der Medien präsent und umgekehrt gibt es über ihn nicht erst seit dem Preis auch vieles nachzulesen, so z.B. auch in Wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Joosten) – so steht also die Frage, was wäre jetzt und hier den TELMA-Lesern über Hans Joosten zu berichten?

Hans Joosten ist Niederländer, kommt also aus einem Land, das man per se schon mit dem Landnutzungskonflikt „Land und Wasser“ assoziiert. So ist es fast logisch, dass er Moorforscher werden musste! Aber aus den Niederlanden kommen auch berühmte Musiker und Entertainer, die sich nicht für den Moorschutz engagieren... Schaut und hört man ihm genau zu, ist aber auch in ihm ein wenig von dieser Eigenschaft des Entertainments, wenn er nie müde werdend, immer und immer wieder vor allem populärwissenschaftlich über den Moorschutz referiert. Populär kommt aus dem lateinischen (popularis) und heißt: „...zum Volk gehörend; beim Volk, bei der großen Masse, bei sehr vielen bekannt und beliebt; volkstümlich“ (<https://www.duden.de/rechtschreibung/populaer>). Wer ist sein „Volk“: interessierte Bürger, Studierende, Politiker und Akteure auf und mit dem Moor. Die Menschen, die letztendlich eine veränderte Moornutzung betrifft. Er trägt seine Argumente immer sehr temperamentvoll vor, redet nie um den Brei herum, ist manchmal sehr direkt und scharf – was auch wehtun kann – aber immer authentisch. Im Unterschied zu Michael Succow ist er groß und laut, aber genauso eindringlich fordert er ein Umdenken der Moornutzung und das bereits zu Zeiten, als ganz wenige das Wort „Klimaschutz“ kannten. Hans Joosten lebt und kämpft wie man heute so sagt nach dem Prinzip: 24/7/365 (24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr) – also immer. Hans Joosten hat zudem auch mehr als 600 Artikel in Fachpublikationen veröffentlicht.

Hans Joosten hat für seinen unermüdlichen Einsatz für den Moor- und Klimaschutz den Deutschen Umweltpreis erhalten - diejenigen, die ihn kennen, freuen sich und denken, das hat der RICHTIGE bekommen, diejenigen, vor allem aus unserer Gesellschaft, die ihn (noch) nicht kennen, werden neugierig fragen: ein DGMT-Mitglied mit so einer hohen Auszeichnung (es ist eine der höchstdatierten Umweltpreise in Europa) – wer ist das? Daher nachfolgend einige Fakten aus seinem Lebenslauf, die wir in verkürzter Form aus Wikipedia entnommen haben.

Hans Joosten (Johannes Hendricus Josephus; geb. 15.3.1955) ist das zweite von acht Kindern, der in ländlichen Bedingungen aufwuchs und schon früh die Mooregebiete Lieselse Peel und Deurnese Peel durchstreifte. Er ist verheiratet mit Ine van Stiphout, Lehrerin und Schulgründerin in Helmond (Niederlande), Greifswald und Anklam; sie haben zwei erwachsene Töchter. Hans Joosten hat immer die Unterstützung und den Rückhalt seiner Frau genießen dürfen.

Nach dem Abschluss des Abiturs begann er 1973 an verschiedenen Einrichtungen mit dem Studium mit Schwerpunkten zu Geobotanik, Aquatische Ökologie und Historische Pflanzengeographie; in Nimwegen erwarb er die Berechtigung zum Lehramt an Gym-

nasien, womit sein didaktisches Talent sicherlich eine gute Basis bekommen hat. Mit den Mooren begann er sich zu beschäftigen, als in seiner Heimatregion der Kampf um bzw. gegen die weitere Abtorfung der Moore begann; 1978 wurde er Mitbegründer der radikalen Werkgroep Behoud de Peel, die versuchte, die restlichen Mooregebiete vor allem vor landwirtschaftlichen Beeinträchtigungen (Entwässerung, Ammoniakemission, Melioration) zu schützen und wieder zu vernässen (ausführlich siehe Wikipedia). Da unser Blick auf Hans den „Moor-Fokus“ hat, soll nachfolgend stichpunktartig der Werdegang diesbezüglich genannt werden:

- 1996-1998: Doktorarbeit: „Landschaftsökologie und Naturschutz von Hochmooren: angewandte und theoretische Studien“, Universität Greifswald
- 1998-2002: Habilitation im Fach Landschaftsökologie, Universität Greifswald
- 2002-2008: Assistenzprofessor, Institut für Botanik und Landschaftsökologie der Universität Greifswald
- 2008-2021: Außerordentliche Professur für Moorkunde und Paläoökologie, Universität Greifswald.

Diese Abschnitte sind der arbeitsmäßige Rahmen, aber die Aktivitäten für den Moor- und Klimaschutz umfassen:

- 1983-1996: Generalsekretär der Werkgroep Behoud de Peel
- 1989-2007: Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Sektionen Naturschutz und Raumordnung bzw. Geowissenschaften der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT)
- 1992-1996: Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Nederlands Veengenootschap
- seit 2000: Generalsekretär der International Mire Conservation Group (IMCG)
- seit 2009: Stiftungsrat der Michael Succow Stiftung
- 2009-2015: Experte und Verhandler in der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC)
- 2012-2014: Hauptautor im Weltklimarat IPCC
- seit 2015: Mitbegründer und Mitglied des Koordinierungsausschusses des Greifswald Moor Centrum (GMC)
- seit 2017: Mitglied des Lenkungsausschusses der UN Global Peatlands Initiative (GPI).

All diese Aktivitäten führten ihn zu (fast) allen Moorregionen in der Welt, wo er als Mediator und Lehrer seine Ideen und sein Wissen weiter gab. Mit der von Michael Succow 1999 gegründeten gleichnamigen Stiftung und DUENE e.v. arbeitete er intensiv in Russland und in Nachfolgestaaten der Sowjetunion, sowohl in der Moorbewertung als auch in der Konzeption von Restaurierungs- und Nutzungsmaßnahmen. Die Projekte wurden oft im Auftrag der EU, des BMZ und der Regierungen des jeweiligen Gastlandes durchgeführt.

Besonders hervorzuheben sind seine Aktivitäten in Kalimantan, wo er über Projektbegleitung den Moorschutz und die Wiedervernässung der Moore, sowie auch die Wertschöpfung für die indigene Bevölkerung vorantrieb, um über diese Wirkkette den Schutz

der Moorwälder vor Abholzung und Umwandlung in Palmölplantagen zu reduzieren. Diese Bemühungen eingebettet in ein breites internationales Team trugen dazu bei, dass Indonesien eine Moorvernässungskampagne gestartet hat, in deren Zuge von 2017-2020 4,4 Mio. ha bereits (mehr oder weniger) wiedervernässt wurden. Auch die Funktion als externer wissenschaftlicher Berater Weißrusslands bei den Klimaschutzverhandlungen der UN war beredtes Zeugnis seines übergreifend wirkenden Handlungsrahmens, Moorschutz als wichtigen Bestandteil der Klimaschutzbemühungen zu implementieren. Derzeit wirkt er mit dem Greifswald Moor Centrum insbesondere in die EU hinein, die Förderbedingungen für Paludikulturen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) so zu gestalten, dass diese von den europäischen Landwirten akzeptiert und umgesetzt werden.

Seine nationalen Aktivitäten beziehen sich schwerpunktmäßig auf diesen Teilbereich des Moormanagements. „Schutz mit Nutzung“ ist seine Devise. Großflächige landwirtschaftliche Moorlandschaften können mit den herkömmlichen Nutzungsformen nur moorzerstörend bewirtschaftet werden und erzeugen einen erheblichen Anteil der THG-Emissionen Deutschlands, wie Jahr für Jahr in übergreifenden Gutachten erneut herausgestellt



Abb. 2: Hans Joosten und John Couwenberg zeigen dem Enkel von C.A. Weber, Herrn Axel Weber und seiner Frau Heidi, die englische Ausgabe des Weber-Buches (2002). Foto mit Genehmigung des Fotografen Herrn Tobias Dahms.

Hans Joosten and John Couwenberg show the English edition of Weber's book to the grandson of C.A. Weber, Axel Weber and his wife Heidi (2002). Photo with the permission of the photographer Tobias Dahms.

wird. Um diesen Effekten entgegen zu wirken, gleichzeitig aber die Wertschöpfung in ländlichen Regionen zu erhalten bzw. zu beleben, suchte Hans Joosten mit seinem Team nach alternativen Möglichkeiten der Nutzung über die neuen Einkommensmöglichkeiten der Bioenergieproduktion und der stofflichen Verwertung von primärer Biomasse, die zudem den Bemühungen um den Erhalt der biologischen Vielfalt nicht zuwiderlaufen. Mit Vehemenz, Überzeugungsarbeit auf allen Ebenen von der Bundespolitik bis hin zu dem Landwirt vor Ort, mit großer Entschlossenheit und vollem Einsatz werden Schritt für Schritt durch angewandte Forschungsprojekte die standörtlich angepassten, logistisch durchdachten und technisch realisierbaren Varianten erprobt und in Pilotprojekten vor Ort als ein fassbares und vorbildgebendes Beispiel aufgebaut. Begleitet werden die neuen Landnutzungsformen durch eine Aufrechnung der Ökosystemdienstleistungen in ihrer ganzen Komplexität. Auch dafür werden derzeit in Forschungsverbundprojekten neue Methoden entwickelt, diese greifbar und bewertbar darstellen zu können und im Zuge eines Abwägungsprozesses zu Optimierungen der Bewirtschaftungsweisen für die Landnutzer verfügbar und greifbar zu machen. Insbesondere hervorzuheben ist der gerade abgeschlossen Forschungsverbund WETSCAPES, der mit dem Ziel angetreten war, wissenschaftliche Grundlagen für eine nachhaltige, schonende Bewirtschaftung der Niedermoore im Rahmen des Exzellenzforschungsprogramms des Landes Mecklenburg-Vorpommern zu erarbeiten.

Bereits vor dem Deutschen Umweltpreis wurde seine Arbeit von verschiedenen Einrichtungen honoriert, wie z.B. 1990: Umweltpreis der Provinz Noord-Brabant (Niederlande), 2005: Carl-Albert-Weber-Medaille, Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (Hannover), 2006: Wim Tonnis Peat Award, International Peat Society (Jyväskylä, Finnland), 2010: Ehrendoktorwürde der Shota Rustaveli State University Batumi (Georgien), 2013: Deutscher Nachhaltigkeitspreis Forschung, 2013: CULTURA-Preis für zukunfts-gerechte Landnutzung, Alfred-Toepfer-Stiftung F. V. S. (Hamburg), 2014: Berufung in die Königlich Norwegische Wissenschaftliche Gesellschaft (Trondheim, Norwegen), 2018: Indonesian Peat Prize (zusammen mit International Peat Mapping Team, IPMT), Geospatial Information Agency (Badan Informasi Geospasial; Jakarta, Indonesien).

Zum Schluss aber und in seiner jetzigen neuen Lebensphase als Pensionär nun noch wichtiger soll etwas genannt werden, was er als seine nächste große Herausforderung sieht: seine große Moorbibliothek, die er seit den 1970er Jahren kontinuierlich aufbaut. Diese Peatland and Nature Conservation International Library umfasst derzeitig etwa 25.000 Bände und dürfte somit die größte Fachbibliothek der Welt sein. Mit dem nun überreichten Preisgeld wird er seinen Traum des Ausbaus der Bibliothek und der Überführung in ein eigenes Gebäude sicher besser verwirklichen können.

Lieber Hans, wir gratulieren Dir an dieser Stelle auch ganz persönlich

Jutta Zeitz & Vera Luthardt

Anschriften der Verfasserinnen:

Prof. Dr. rer. nat. Vera Luthardt
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)
FB Landschaftsnutzung und Naturschutz
Schicklerstraße 5
D-16225 Eberswalde
E-Mail: vera.luthardt@hnee.de

Prof. Dr. Jutta Zeitz
Universitätsprofessorin a.D.
Humboldt-Universität zu Berlin
Lebenswissenschaftliche Fakultät
Albrecht Daniel Thaer-Institut
für Agrar- und Gartenbauwissenschaften
Albrecht-Thaer-Weg 2
D-14195 Berlin
E-Mail: jutta.zeitz@agrar.hu-berlin.de

Manuskript eingegangen am 14. Oktober 2021